
Humboldt-Universität zu Berlin
Philosophische Fakultät I
Institut für Bibliothekswissenschaft

Sommersemester 2004

PS 51 815 Die Deutsche Bibliothek und
ihre bibliografischen Dienstleistungen
Dozent: Prof. Dr. Klaus-Peter Mieth

Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

Micaela Merten
E-Mail:
Matrikelnummer:

4. Fachsemester
Hauptfach: Bibliothekswissenschaft
1. Nebenfach: Politikwissenschaft
2. Nebenfach: Soziologie

Inhaltsverzeichnis

I.	Die historische Situation.....	S. 2
II.	Die Idee	S. 4
III.	Die Verwirklichung	S. 4
	1. Bayerische Staatsbibliothek München.....	S. 6
	1.1. Das Zeitsegment 1450 – 1600.....	S. 6
	1.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1450 – 1600.....	S. 6
	2. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.....	S. 7
	2.1. Das Zeitsegment 1601 – 1700.....	S. 8
	2.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1601 – 1700.....	S. 9
	3. Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.....	S. 10
	3.1. Das Zeitsegment 1701 – 1800.....	S. 10
	3.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1701 – 1800.....	S. 12
	4. Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main / Senckenbergische Bibliothek.....	S. 12
	4.1. Das Zeitsegment 1801 – 1870.....	S. 13
	4.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1801 – 1870.....	S. 14
	5. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz.....	S. 15
	5.1. Das Zeitsegment 1871 – 1912.....	S. 15
	5.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1871 – 1912.....	S. 16
	6. Die Deutsche Bibliothek.....	S. 17
IV.	Die Aufgaben.....	S. 17
	1. Erwerben.....	S. 17
	2. Erschließen.....	S. 19
	3. Bewahren	S. 20
V.	Die Zukunft	S. 21
	Literaturverzeichnis.....	S. 22
	Internetquellen.....	S. 23

Die Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke

„Die physische Präsenz eines geordneten Bestandes an nationalem Schrifttum ist eine der kulturellen Existenzvoraussetzungen der Nation.“¹

I. Die historische Situation

Weltweit sind Nationalbibliotheken die zentralen Archivbibliotheken und bibliografischen Informationszentren ihres Landes. Für die Bundesrepublik Deutschland erfüllt *Die Deutsche Bibliothek* die Aufgaben einer Nationalbibliothek. Sie sammelt und archiviert das nationale Schrifttum vollständig, erschließt die Sammlung durch Erarbeitung und Veröffentlichung einer Nationalbibliografie und macht sie in den Räumen der Bibliothek für jedermann frei zugänglich.²

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt nicht über die eine Nationalbibliothek wie etwa England oder Frankreich. Ein Pendant zur British Library in London oder zur Bibliothèque nationale de France in Paris gab es nie. Auf den ersten Blick mag das Fehlen einer historisch gewachsenen Nationalbibliothek verwundern. Die Gründe dafür sind in der historischen Entwicklung des föderativ geprägten Deutschlands zu finden. Die territoriale Zersplitterung des Deutschen Reiches räumte den einzelnen Mitgliedern zwar weitgehend Selbstverwaltung ein, verhinderte aber, dass zum Teil jahrhundertealte Bibliotheken den Auftrag oder die Mittel hatten, das gesamte im deutschen Sprachraum erschienene Schrifttum zu sammeln.

Erst im Jahre 1912 entstand aus einer Initiative des damaligen Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig mit Unterstützung der Stadt Leipzig und des Königreichs Sachsen die Deutsche Bücherei Leipzig als Sammelstätte für das gesamte deutsche Schrifttum.³

Die Deutsche Bücherei hatte die Aufgabe, die gesamte vom 1. Januar 1913 an erscheinende deutsche und fremdsprachige Literatur des Inlandes und deutschsprachige Literatur des Auslandes zu sammeln, bibliografisch zu verzeichnen und unentgeltlich der Benutzung zur Verfügung zu stellen.⁴ Mit der Teilung Deutschlands in vier Besatzungszonen (1945) verliert die Deutsche Bücherei ihre Position als einzige

¹ Fabian. Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung, S. 133.

² Plassmann. Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland, S. 64.

³ Ansorge. Haus der Bücher, S. 7

⁴ Hacker. Bibliothekarisches Grundwissen, S. 25.

zentrale Archivbibliothek. 1947 wird die Deutsche Bibliothek in Frankfurt am Main gegründet, zu der seit 1970 das Deutsche Musikarchiv gehört.

Die *Deutsche Bücherei* Leipzig, die *Deutsche Bibliothek* Frankfurt am Main und das *Deutsche Musikarchiv* Berlin bilden zusammen seit Oktober 1990 *Die Deutsche Bibliothek*. Die Sammlung umfasst ab 1913 alle in Deutschland verlegten Veröffentlichungen, im Ausland verlegte deutschsprachige Veröffentlichungen, im Ausland verlegte Übersetzungen deutschsprachiger Werke in andere Sprachen, im Ausland verlegte fremdsprachige Veröffentlichungen über Deutschland (Germanica) und die zwischen 1933 und 1945 von deutschsprachigen Emigranten verfassten oder veröffentlichten Druckwerke (die Sammlung Exil-Literatur 1933-1945 der Deutschen Bücherei Leipzig und das Deutsche Exilarchiv 1933-1945 der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main).⁵ Über den gesetzlichen Sammelauftrag hinaus befinden sich in der Deutschen Bücherei Leipzig fünf historisch gewachsene Sondersammlungen: die Reichsbibliothek von 1848, Sozialistica, Plakate, Patentschriften und Dokumente internationaler Organisationen.⁶

Wissenschaftliches Schrifttum fremder Sprachen und Kulturen wird in Deutschland von der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (Geisteswissenschaften), der Bayerischen Staatsbibliothek (Geisteswissenschaften) in München und den zentralen Fachbibliotheken (angewandte Wissenschaften) gesammelt.

Die hier genannten Bibliotheken bilden ein kooperatives System, das einen Zugriff auf große Teile der deutschen und internationalen Literatur im Lande selbst gestattet.

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt zwar mit Der Deutschen Bibliothek über ein modernes nationalbibliografisches Zentrum und ein Archiv der neueren deutschen Buchproduktion, hat aber im Gegensatz zu Frankreich oder Großbritannien keine Bibliothek mit derart umfassenden Altbeständen, dass sie als Archiv des gesamten Schrifttums der Kulturnation betrachtet werden könnte. Erst seit 1913, mit der Gründung der Deutschen Bücherei Leipzig, konnte die Sammlung und Bewahrung der modernen deutschen Buchproduktion sichergestellt werden. Für den längsten Zeitraum deutscher Geschichte fehlt aber eine zentrale Bibliothek, in der die gesamte deutsche Buchproduktion möglichst vollständig gesammelt worden wäre.

⁵ Die Deutsche Bibliothek. Sammelauftrag Der Deutschen Bibliothek. Stand: 22.04.2003.
URL: <http://www.ddb.de/wir/sammelauftr.htm>. Zugriff: 30.09.2003.

⁶ Die deutsche Bibliothek. Sondersammlungen. Stand: 19.03.2003.
URL: <http://www.ddb.de/museum/sondersammlungen.htm>. Zugriff: 30.09.2003.

II. Die Idee

Der Münsteraner Anglist Bernhard Fabian unterzog diese unbefriedigende Situation in seiner wegweisenden Studie *„Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung“* einer kritischen Analyse. In der 1983 veröffentlichten Studie, verfasst im Laufe eines Akademie-Stipendiums der Volkswagen-Stiftung, vertrat Fabian die Idee einer dezentralen, verteilten Nationalbibliothek. Bernhard Fabian vermutete, dass zwischen fünfzehn und zwanzig Prozent der historischen Titel in den Bibliotheken nicht vorhanden sind. Eine daraufhin veranlasste Untersuchung durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft ergab sogar, dass durchschnittlich jedes dritte Buch fehlte.⁷ Grundvoraussetzung wissenschaftlicher Arbeit ist aber, der Forderung der Wissenschaft nach Quellenliteratur aller Epochen und Fachgebiete gerecht zu werden, auf die im Forschungsprozess permanent zurückgegriffen werden kann.⁸

Schnell war Bernhard Fabian klar, dass eine Bibliothek allein nicht in der Lage wäre, diese nicht nur für Wissenschaft und Forschung unhaltbare Situation zu beheben. Der Grund hierfür liegt in der bereits erwähnten territorialen Zersplitterung und der verspäteten Ausbildung des Nationalstaats im 19. Jahrhundert. Bernhard Fabian schlug vor, eine dezentrale, auf mehrere leistungsfähige Partner verteilte Nationalbibliothek aufzubauen, um bereits vorhandene Ressourcen optimal zu nutzen.⁹ Bei dieser Lösung bleibt das regionale Sammelprinzip unangetastet, weil die Sammlung historischer Literatur mit regionalem Bezug als landesbibliothekarische Aufgabe angesehen wird. Bernhard Fabian hielt aber das regionale Prinzip allein für ein Nationalarchiv gerade aufgrund der Regionalisierung des Bibliothekswesens und des Verlagswesens für unbrauchbar, es sollte vielmehr durch ein chronologisches Prinzip ergänzt werden.¹⁰

III. Die Verwirklichung

Bernhard Fabian schlug vor, dass fünf Bibliotheken ihre Bestände innerhalb bestimmter Zeitsegmente systematisch ergänzen sollten.¹¹ Er wählte dafür die Bibliotheken aus, die im jeweiligen Zeitabschnitt die reichsten Bestände besaßen und damit die beste

⁷ Fabian. *Das Deutsche Buch*, S. 16.

⁸ Fabian. *Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung*, S. 24.

⁹ Fabian. *Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung*, S. 138.

¹⁰ Fabian. *Das Deutsche Buch*, S. 16.

¹¹ Fabian. *Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung*, S. 138 ff.

Grundlage für eine Vervollständigung boten.¹²

1989 schlossen sich die heute für den Zeitraum 1450-1912 zuständigen Bibliotheken zur *Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke* zusammen, um ein koordiniertes Vorgehen bei der Sammlung der ihnen fehlenden Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums zu sichern. Jede Bibliothek der Arbeitsgemeinschaft ist zuständig für ein bestimmtes Zeitsegment:

- 1450 – 1600 Bayerische Staatsbibliothek München
- 1601 – 1700 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
- 1701 – 1800 Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
- 1801 – 1870 Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main /
Senckenbergische Bibliothek
- 1871 – 1912 Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz

Um diesen Bibliotheken die Intensivierung ihres Sammelauftrages für den jeweiligen Zeitabschnitt zu ermöglichen, hat die Volkswagen-Stiftung diesem Vorhaben eine Summe von 25 Millionen DM als Startförderung zur Verfügung gestellt, von denen den Bibliotheken im Laufe von fünf Jahren jeweils 1 Million DM zur Verfügung stand.¹³

Seit 1995 beteiligt sich auch Die Deutsche Bibliothek im Rahmen ihres gesetzlichen Sammelauftrags an der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke:

- 1913 ff. Die Deutsche Bibliothek Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin

In der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke kooperieren also heute sechs Bibliotheken. Ihr Ziel ist es, eine umfassende Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums vom Beginn des Buchdrucks bis in die Gegenwart aufzubauen, zu erschließen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und für künftige Generationen zu bewahren.¹⁴

Für die Zeit bis zum Erscheinungsjahr 1912 sammeln die jeweils zuständigen Bibliotheken retrospektiv, während Die Deutsche Bibliothek für die laufende Erwerbung und nationalbibliografische Verzeichnung der deutschen Drucke der Gegenwart zuständig ist.

¹² Ansorge. Haus der Bücher, S. 32.

¹³ Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Die Verwirklichung. Stand: 26.02.2003.
URL: http://www.ag-sdd.de/entwicklung_d.htm. Zugriff: 26.09.2003.

¹⁴ Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Stand: 26.02.2003.
URL: http://www.ag-sdd.de/ag_sdd_d.htm. Zugriff: 26.09.2003.

1. Bayerische Staatsbibliothek München

1558 wurde die Bayerische Staatsbibliothek von Herzog Albrecht V. gegründet und stieg bald zur bedeutendsten Hofbibliothek Deutschlands auf.¹⁵

Heute ist die Bayerische Staatsbibliothek mit 7,8 Millionen Bänden sowie 87.100 Handschriften, 18.700 Inkunabeln, 339.000 Notendrucken und 45.100 laufenden Zeitschriften eine der bedeutendsten europäischen Bibliotheken, deren reiche Bestände Wissenschaftler aus aller Welt nutzen.¹⁶

1.1. Das Zeitsegment 1450 – 1600

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke ist die Bayerische Staatsbibliothek für den Zeitraum 1450-1600 zuständig. Gekennzeichnet ist diese Zeitspanne durch den Aufbruch in die Neuzeit, durch Reformation, Gegenreformation und Humanismus.¹⁷

Die Literatur spiegelt diese großen Bewegungen wider, ebenso dokumentiert sie das Aufblühen der Wissenschaften, denn durch die Erfindung des Buchdrucks gewinnt der Mensch ein neues Medium. Das gedruckte Buch tritt an die Stelle der nur für wenige bezahlbaren Handschriften und erleichtert so den Zugang zur Information, verbessert damit die Chancengleichheit und fördert die Demokratisierung von Bildung und Wissen.¹⁸

1.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1450 – 1600

Die Bayerische Staatsbibliothek verfügt über eine der bedeutendsten Sammlungen von Handschriften, Inkunabeln, Werken des 16. Jahrhunderts und Notendrucken und bietet damit die besten Voraussetzungen für den Ausbau des Zeitsegments 1450-1600, für Notendrucke ist sie wegen ihrer guten Bestände sogar bis 1800 zuständig.¹⁹ Damit trägt sie die Verantwortung für den frühesten, längsten und kostspieligsten Zeitraum innerhalb Sammlung Deutscher Drucke aber auch für eine besonders interessante und

¹⁵ Kulturen im Kontext, S. 14.

¹⁶ Bayerische Staatsbibliothek. Bayerische Staatsbibliothek in Zahlen (2002). Stand: 10.10.2003.
URL: <http://www.bsb-muenchen.de/direktio/bsbz.htm>. Zugriff: 10.10.2003.

¹⁷ Vogt. O Jahrhundert, o Wissenschaften. BFB 28 (2000), S. 264.

¹⁸ Kulturen im Kontext, S. 34.

¹⁹ Bayerische Staatsbibliothek. Allgemeine Informationen. Stand: 30.06.2003.
URL: <http://www.bsb-muenchen.de/allgemei/bsballg.htm#kurz>. Zugriff: 26.09.2003.

folgenreiche Epoche.

Diese Zeugnisse des frühen Buchdrucks sind daher kulturgeschichtlich wertvolle Dokumente, die jedoch nur lückenhaft vorhanden sind.

Die vorhandenen Mittel sind deshalb gezielt nach dem Grad der Seltenheit der angebotenen Drucke einzusetzen. Priorität besitzen Titel, die bisher noch gar nicht oder zumindest in keiner öffentlichen Sammlung im „Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) nachgewiesen sind, gefolgt von Werken, die laut VD 16 in keiner deutschen beziehungsweise bayerischen Bibliothek vorhanden sind.²⁰

Ziel ist es, diese Bücher der Wissenschaft zur Verfügung zu stellen.

Die Neuerwerbungen werden durch die Online-Kataloge der Bayerischen Staatsbibliothek und im „Bibliotheksverbund Bayern“ (BVB) erschlossen.

Darüber hinaus erstellt die Bibliothek einen eigenen Inkunabelkatalog sowie den „Inkunabel-Census für die Bundesrepublik Deutschland“, der die nationale Teilmenge einer internationalen Inkunabeldatenbank unter Federführung der British Library darstellt. Dieser „Incunabula Short Title Catalogue“ (ISTC) ist angereichert mit digitalen Bildern von Schlüsselseiten als „Illustrated ISTC“ (IISTC) auf CD-ROM erhältlich. Sie führt für Einblattdrucke die „Datenbank Einblattdrucke der Frühen Neuzeit“.

Die Bayerische Staatsbibliothek ist Sitz der Redaktion des „Verzeichnisses der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) und der deutschen Arbeitsgruppe des „Répertoire International des Sources Musicales“ (RISM). Die Neuerwerbungen der Sammlung Deutscher Drucke 1450-1600 werden an alle diese Verzeichnisse gemeldet und dadurch dem deutschen und internationalen Publikum bekannt gemacht.²¹

2. *Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel*

Herzog Julius zu Braunschweig-Lüneburg (1528-1589) legte 1572 den Grundstein für die Wolfenbüttler Bibliothek. Doch erst Herzog August der Jüngere von Braunschweig-Lüneburg (1579-1666) begründete den weltweiten Ruhm der Bibliothek zu

²⁰ Bayerische Staatsbibliothek. Sammlung Deutscher Drucke, S. 4.

²¹ Sammlung Deutscher Drucke. Bayerische Staatsbibliothek. Erschließung. Stand: 24.04.2003.
URL: http://www.ag-sdd.de/bsb_d.htm#segment. Zugriff: 26.09.2003.

Wolfenbüttel.²²

Mit ihren mehr als 160.000 Drucken des 17. Jahrhunderts gehört die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel heute zu den größten und bedeutendsten Barockbibliotheken Europas und besitzt etwa 1 Million Bände, davon 415.000 aus der Zeit vor 1850.²³

2.1. Das Zeitsegment 1601 – 1700

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke ist die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel für den Zeitraum 1601-1700 verantwortlich.

Das 17. Jahrhundert ist geprägt durch den 30-jährigen Krieg (1618-1648). Stellten in der Frühzeit des Buchdrucks (1450-1600) eine noch überschaubare Zahl von Handwerksmeistern in den großen Verlags- und Druckzentralen teure, meist gelehrte, lateinische Bücher für einen überregionalen Abnehmerkreis her, so führten drei Jahrzehnte eines Deutschland ruinierenden und den ganzen europäischen Kontinent tief erschütternden Krieges dazu, dass sich der Buchmarkt vor allem regional strukturierte.

Buchdrucker und Verleger sind in dieser Zeit in den Städten und Residenzen an einschlägige Institutionen gebunden (Hof, Rat, Gymnasium und Universität, Kirche und Klöster) und drucken in erster Linie für den Bedarf dieser Auftraggeber. Die zahllosen großen und kleineren Kriege, die das ganze 17. Jahrhundert durchzogen brachten unzählige Flugblätter, Flugschriften und Zeitungen hervor. Die periodische „Zeitung“ wird ein Produkt des 17. Jahrhunderts. Die erste Tageszeitung erscheint 1650 in Leipzig. Auf diese Weise entstand das so genannte Klein- und Gelegenheitsschrifttum, im Gegensatz zu dem aufwendigen und kostbaren Buch, welches aber nur im Ausnahmefall Eingang in eine öffentliche Büchersammlung fand.²⁴

Herzog August der Jüngere von Braunschweig-Lüneburg versuchte mit unermüdlichem und weitsichtigem Sammeleifer die gesamte relevante Buchproduktion seiner Zeit zu sammeln. Durch ein Netzwerk von Bücheragenten behielt er den internationalen Buchmarkt im Auge und erreichte durch systematische Erwerbung eine der vollständigsten Sammlungen der damaligen Zeit. Bei seinem Tod 1666 hinterließ er mit

²² Herzog August Bibliothek. Geschichte. Stand: 29.08.2003.

URL: <http://www.hab.de/museum/geschichte/index.htm>. Zugriff: 22.09.2003.

²³ Sammlung Deutscher Drucke. Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Stand: 24.04.2003.

URL: http://www.ag-sdd.de/hab_d.htm. Zugriff: 26.09.2003.

²⁴ Feuerstein-Herz, Petra : Erkundungen des barocken Eisbergs. [Herzog August Bibliothek]. S. 2f.

URL: http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2000/sdd_vortrag/Vortrag_Feuerstein.pdf.

Zugriff: 30.09.2003.

rund 35.000 Bänden mit 135.000 Titeln die größte europäische Büchersammlung neben der Vaticana.²⁵

In der Zeit nach Herzog August wuchs die Bibliothek vor allem durch Schenkungen fürstlicher und gelehrter Sammlungen, weniger durch systematische Ankäufe. Diese unvergleichliche, auf universellen Sammelprinzipien aufgebaute Bibliothek, die den ganzen Reichtum der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Literatur widerspiegelt, zog u.a. auch Gottfried Wilhelm Leibniz (1646-1716) und Gotthold Ephraim Lessing (1729-1781) an, die als Bibliothekare diese Sammlung betreuten.²⁶

2.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1601 – 1700

Die Sammlung Deutscher Drucke eröffnet der Herzog August Bibliothek die Möglichkeit, an den Sammlerfleiß Herzog Augusts anzuknüpfen und den kostbaren Altbestand systematisch aufzustocken.

Das Erwerbungsprofil der Herzog August Bibliothek spiegelt daher die Struktur des Buchmarkts der Barockzeit wider. Etwa ein Drittel der antiquarischen Erwerbungen stammen aus der Theologie, es folgen philosophische, juristische, historische und politische Werke, dann die philologischen Fächer. Die Ergänzungen im Bereich der Medizin und bei den Naturwissenschaften sind relativ umfangreich, was aber auf die Tatsache zurückzuführen ist, dass diese Fächer in der herzoglichen Bibliothek nicht zu den herausgehobenen Sammelinteressen zählten und hier größere Lücken entstanden sind.²⁷ Die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel war auch immer eine Stätte der Forschung und der Lehre. Diese lange Tradition setzt sie heute als internationales Zentrum für die Erforschung der europäischen Kulturgeschichte fort.

Die Neuerwerbungen werden im Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek und im „Gemeinsamen Bibliotheksverbund“ (GBV) verzeichnet und sind dadurch weltweit recherchierbar.

Als Forschungsbibliothek mit einzigartigen historischen Beständen beteiligt sich die Herzog August Bibliothek darüber hinaus auch an überregionalen Erschließungsprojekten wie dem „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des

²⁵ Feuerstein. Sammlung deutscher Drucke, S. 10.

²⁶ Kulturen im Kontext. S. 16.

²⁷ Feuerstein-Herz, Petra : Erkundungen des barocken Eisbergs. [Herzog August Bibliothek]. S. 8.
URL: http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2000/sdd_vortrag/Vortrag_Feuerstein.pdf.
Zugriff: 30.09.2003.

17. Jahrhunderts“ (VD 17).

3. *Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen*

Die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen (SUB Göttingen) wurde 1734 gegründet und entwickelte sich mit gezielter Förderung, internationalen Beziehungen und viel Sachverstand schnell zu einer überregional bedeutenden Forschungsbibliothek der Aufklärung.

Die SUB Göttingen ist heute nicht nur Zentralbibliothek für alle Fakultäten und Institute der Georg-August-Universität Göttingen, sondern auch Bibliothek der 1751 gegründeten Akademie der Wissenschaften zu Göttingen. Sie betreut im Rahmen des Sondersammelgebietsprogramms der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mehr als 21 Sondersammelgebiete, betreibt den Niedersächsischen Zentralkatalog (NZK) und den Büchertransportdienst für den deutschen Leihverkehr.

Heute gehört die SUB Göttingen mit 4,5 Millionen Bänden und ca. 14.000 laufenden Zeitschriften, 13.000 Handschriften, 3100 Inkunabeln und den Nachlässen von ca. 350 Wissenschaftlern zu den fünf größten Bibliotheken in Deutschland.²⁸

3.1. Das Zeitsegment 1701 – 1800

Im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke ist die SUB Göttingen für den Zeitraum 1701-1800 zuständig.

Ihr schnelles Wachstum verdankte die Universitätsbibliothek einem regelmäßigen Etat, einer zielbewussten Erwerbungspolitik und der systematischen Förderung durch den Hannoverschen Staatsminister und Kurator der Universität Gerlach Adolf Freiherr von Münchhausen (1688-1770),²⁹

Aufgrund der dynastischen Personalunion von Großbritannien und Hannover (bis 1837) verfügte die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek über einen fast konkurrenzlos direkten Zugang zum internationalen Buchmarkt. Dadurch erreichte die Sammlung einen hohen Grad an Vollständigkeit, der bis heute als Maßstab gilt und den Typus einer modernen wissenschaftlichen Universalbibliothek prägt. In dem Minister Gerlach Adolf Freiherr von Münchhausen fand die Bibliothek einen weitsichtigen und

²⁸ SUB Göttingen - Bestände und besondere Aufgaben. Stand: 01.07.2003.

URL: http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_bibpra1.htm.de. Zugriff: 25.09.2003.

²⁹ Fabian. Das Deutsche Buch, S. 51.

engagierten Förderer mit internationalen Beziehungen und mit Christian Gottlob Heyne (1763-1812) als Bibliothekar einen bemerkenswerten Organisator, der in seiner Amtszeit von fast fünfzig Jahren die Fundamente für die Zukunft setzte.³⁰

Zwei politische Ereignisse prägten in entscheidendem Maß die Entwicklung des 18. Jahrhunderts und veränderten den Gang der Weltgeschichte: Die nordamerikanische Unabhängigkeitsbewegung mit der Gründung der USA (1776) und die Französische Revolution (1789). Ihren Ursprung hatten beide Ereignisse im Gedankengut der Aufklärung, der kulturellen und geistigen Bewegung des 18. Jahrhunderts.³¹

Die Vernunft als der zentrale Aspekt der Aufklärung, wurde zum Prüfstein aller Erkenntnis und aller Erklärungen in der Welt. Der Mensch, nicht mehr Gott, stand nun im Mittelpunkt der Betrachtungen, der Mensch als ein vernunftbegabtes Wesen, der durch Bildung und Erziehung dazu gebracht werden kann, seine Lebenswelt zu erkennen und zu gestalten.³² Erstmals in der Geschichte befand sich die zeitgenössische Philosophie im grundsätzlichen Gegensatz zu Kirche, Religion und zum Christentum. Diese kulturelle und geistige Bewegung führte zu einer gewaltigen Produktion von Erziehungs- und Bildungsliteratur für die Angehörigen aller gesellschaftlichen Schichten und brachte eine Flut von (natur-) wissenschaftlichen Publikationen mit sich, die das Anschwellen des durch Theorie und im Experiment gewonnenen Wissens der Zeit dokumentieren.³³

Nach dem Konzept der Aufklärung wurde in der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen die weiterführende wissenschaftliche Literatur aller Fachgebiete aus allen Regionen sowie ihre Quellen gesammelt, die ausländischen Werke bezog man direkt im Ausland.

Dank gezielter Förderung, internationalen Beziehungen und viel Sachverstand erreichte die Sammlung einen hohen Grad an Vollständigkeit, der bis heute Maßstab ist und den Typus einer modernen wissenschaftlichen Universalbibliothek prägt. Aufgrund der Personalunion von Hannoverscher Landesherrschaft und englischer Krone bildeten sich innerhalb des Gesamtbestandes der angloamerikanische Kulturkreis, weiter die

³⁰ SUB Göttingen – Geschichte. Stand: 09.10.2002.

URL: http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_geschichte.htm.de. Zugriff: 26.09.2003.

³¹ Brockhaus-Enzyklopädie. Aufklärung, S. 304ff.

³² Kulturen im Kontext, S. 76f.

³³ SUB Göttingen – Geschichte. Stand: 09.10.2002.

URL: http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_geschichte.htm.de. Zugriff: 26.09.2003

Naturwissenschaften und infolge enger Beziehungen der Universität zu Russland und Polen die Welt der Slaven als besondere Schwerpunkte heraus.

Mehrere Kataloge, die alle miteinander verzahnt waren, erschlossen die Bestände in vorbildlicher Weise. Zum Konzept der Bibliothek gehörte eine liberale Benutzung, die die Ausleihe schon bald auch an Studenten ermöglichte.

3.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1701 – 1800

Anknüpfend an ihre große historische Tradition hat die Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek die Aufgabe übernommen, Werke zu sammeln, die in ihrem großen Fundus an Literatur des 18. Jahrhunderts noch fehlen.

Alle Neuerwerbungen werden nach modernsten Standards maschinenlesbar katalogisiert und im Online-Katalog (OPAC) der Bibliothek, im elektronischen Verbundkatalog des „Gemeinsamen Bibliotheksverbunds“ (GBV), der die maschinenlesbaren Katalogdaten von inzwischen sieben Bundesländern enthält, nachgewiesen. Die Periodika sind zusätzlich durch die „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB) erschlossen. Bundesweit sind die regionalen Verbundkataloge, also auch der „Gemeinsame Bibliotheksverbund“ GBV, und die überregionale „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB) mit dem „Karlsruher Virtuellen Katalog“ (KVK) über das Internet bequem zugänglich und insgesamt mit einer einzigen Suchanfrage durchsuchbar. Darüber hinaus liegt auf dem WWW-Server der Niedersächsischen Staats- und Universitätsbibliothek eine Neuerwerbungsliste, die vierteljährlich aktualisiert wird.³⁴

4. *Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main / Senckenbergische Bibliothek*

Die Gründung der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (StUB) geht auf eine Sammlung des Rats der Stadt Frankfurt am Main im 15. Jahrhundert zurück, die Gründung der Senckenbergischen Bibliothek (SeB) auf die Stiftung des Frankfurter Arzts Johann Christian Senckenberg aus dem Jahr 1763.³⁵

Mit der Gründung der Johann Wolfgang Goethe-Universität (1914) übernahm die

³⁴ SUB Göttingen. [Sammlung Deutscher Drucke]. Stand: 16.06.2003.

URL: http://www.sub.uni-goettingen.de/ebene_1/1_hssa.htm.de#SDD. Zugriff: 26.09.2003

³⁵ Dugall. In: Fabian. Das Deutsche Buch, S.56.

wissenschaftliche Stadtbibliothek Frankfurt am Main die Literaturversorgung für diese Institution. Nach dem 2. Weltkrieg wurde sie mit der Rothschild'schen Bibliothek, der Bibliothek für Kunst und Technik, der Medizinischen Zentralbibliothek und dem Mankopfschen Museum für Musik- und Theatergeschichte dann zur Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt in der Trägerschaft der Stadt neu konstituiert. 1964 wurde die Senckenbergische Bibliothek als Einrichtung des Landes Hessen in dieses Konzept mit einbezogen.

Beide Bibliotheken nehmen gemeinsam die Funktion einer Universitätsbibliothek wahr, sind aber rechtlich zwei getrennte Institutionen. Aufgrund des Testaments von Johann Christian Senckenberg durften die beiden Bibliotheken nicht vereinigt werden. Die Senckenbergische Bibliothek ist eine zentrale Einrichtung der Johann Wolfgang Goethe-Universität, die Stadt- und Universitätsbibliothek eine Einrichtung der Stadt Frankfurt.

1999 schlossen die Stadt Frankfurt und das Land Hessen einen Kulturvertrag. Danach geht am 01.01.2005 die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main in die Trägerschaft des Landes Hessen über.³⁶

Mit ihren umfangreichen Beständen und Sammlungen gehört die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main zu den zentralen wissenschaftlichen Bibliotheken in der Bundesrepublik Deutschland. Sie vereinigt in sich die Funktion einer wissenschaftlichen Bibliothek für die Stadt Frankfurt und das Rhein-Main-Gebiet, einer Universitätsbibliothek mit zahlreichen Landesaufgaben und einer Schwerpunktbibliothek für die Geisteswissenschaften innerhalb der überregionalen Literaturversorgung. Die Senckenbergische Bibliothek ist heute die größte Spezialbibliothek für beschreibende Naturwissenschaften in der Bundesrepublik.

Beide Bibliotheken sind seit Jahrzehnten im Rahmen des Sondersammelgebietsplans der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) tätig.

4.1. Das Zeitsegment 1801 – 1870

Die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (StUB) und die Senckenbergische Bibliothek (SeB) sind im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke für den Zeitraum 1801-1870 verantwortlich.

Als Bibliotheken einer reichsunmittelbaren freien Stadt weisen die StUB und die SeB

eine jahrhundertealte Tradition auf und repräsentieren so das historische Erbe der stadtbürgerlichen Kultur.³⁷ Der kulturellen Tradition Frankfurts und ihren bürgerlichen Stiftern, die sie vom 15. Jahrhundert an bis heute durch unzählige Schenkungen, davon viele aus dem 19. Jahrhundert, bereichert haben, verdanken die Stadt- und Universitätsbibliothek und die Senckenbergische Bibliothek ihre umfangreichen und historischen Sammlungen.

Diese Bestände bilden die historische Grundlage der Sammlung Deutscher Drucke für den Zeitraum 1801-1870.

4.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1801 – 1870

Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke betreuen Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main (StUB) und Senckenbergische Bibliothek (SeB) gemeinsam den Zeitabschnitt 1801-1870.

Die historisch bedingte Aufgabenteilung zwischen beiden Bibliotheken wird auch für die Erwerbungsstätigkeit im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke beibehalten.

Die StUB sammelt die geistes- und sozialwissenschaftliche Literatur,³⁸ die SeB die naturwissenschaftliche Literatur.³⁹

Bisher konnten sie ca. 15.000 Bücher und über 18.000 Mikrofiches oder -filme erwerben.

Alle im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke erworbenen Bücher und Zeitschriften werden im Online-Katalog (OPAC) der Bibliotheken und im regionalen Verbundkatalog „Hessisches Bibliotheks-Informationssystem“ (HeBIS) verzeichnet, die Zeitschriften sind darüber hinaus vollständig in der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB) nachgewiesen.⁴⁰

Seit 2001 ist der alte alphabetische Hauptkatalog online recherchierbar.

³⁶ Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Über die StUB. Stand: 28.11.2001.

URL: <http://www.stub.uni-frankfurt.de/ueber.htm#gesch>. Zugriff: 26.09.2003.

³⁷ Dugall. In: Fabian. Das Deutsche Buch, S.56.

³⁸ Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main. Sammlung Deutscher Drucke. Stand: 09.10.2003.

URL: <http://www.stub.uni-frankfurt.de/wertvoll/sdd.htm>. Zugriff: 13.10.2003

³⁹ Senckenbergische Bibliothek – Allgemeines. Sammlung Deutscher Drucke.

URL: <http://www.seb.uni-frankfurt.de/bibliothek.html>. Zugriff: 13.10.2003.

⁴⁰ Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. StUB / SeB Frankfurt am Main. Stand: 11.08.2003

URL: http://www.ag-sdd.de/stub_d.htm. Zugriff: 13.10.2003

5. *Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz*

Die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz wurde 1661 von Friedrich Wilhelm von Brandenburg, dem Großen Kurfürsten, gegründet. 1701 wurde sie Königliche Bibliothek. Nach dem Ende der Monarchie (1918) erfolgte die Umbenennung in Preußische Staatsbibliothek (PSB).

Der zweite Weltkrieg führte zu einer Auslagerung der Bestände, ein erheblicher Teil ist bis heute vermisst oder befindet sich in Bibliotheken Osteuropas.⁴¹ Infolge der Verlagerung der Bestände im zweiten Weltkrieg und der anschließenden Teilung Deutschlands gab es in der Nachkriegszeit zwei Bibliotheken, die Deutsche Staatsbibliothek (DSB) in Berlin-Ost mit dem 1914 eröffneten Gebäude Unter den Linden und die Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz (SBPK) in Berlin-West mit dem 1978 eröffneten Gebäude in der Potsdamer Straße.

1992 wurden beide Bibliotheken zur Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz (SBB) vereinigt.

Im Haus Unter den Linden (Haus 1) entsteht ein Zentrum für die wissenschaftshistorische Forschung, das Haus an der Potsdamer Straße (Haus 2) wird wie bisher als moderne Forschungs- und Informationsbibliothek genutzt. Außerdem werden dort weiterhin die Osteuropa-, Orient- und Ostasienabteilung beheimatet sein.⁴²

Die Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz ist die größte Universalbibliothek Deutschlands und damit ein Zentrum der nationalen Literaturversorgung. Mit 10.000.000 Büchern, Zeitschriften und Zeitungen, 18.300 abendländischen und 40.000 orientalischen Handschriften, 66.400 Musikhandschriften und Autographen, über 955.000 Karten und über 1.200 Nachlässen sowie weiteren Sonderbeständen zählt sie zu den größten Bibliotheken der Welt. Im System der überregionalen Literatur- und Informationsversorgung betreut sie mehrere von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Sondersammelgebiete.

5.1. **Das Zeitsegment 1871 – 1912**

Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke betreut die Staatsbibliothek zu Berlin –

⁴¹ SBB: Allgemeines / Geschichte / Hauptdaten. Stand: 02.04.2002.

URL: <http://www.sbb.spk-berlin.de/deutsch/allgemeines/geschichte/index.html>. Zugriff: 13.10.2003.

Preußischer Kulturbesitz das Zeitsegment 1871-1912.

Dieses Zeitsegment ist gekennzeichnet durch eine intensivierete Industrialisierung und damit verbundene Urbanisierung, die nicht nur zu wirtschaftlichem Aufschwung führte.⁴³ Eine Bewegung des Aufbruchs, die Künstler und Handwerker um die Jahrhundertwende erfasste, kann als eine der letzten Revolten des 19. Jahrhunderts verstanden werden, die in Ablehnung der Veränderung, in Verarbeitungs- und Fluchtversuchen in die Künste, aber auch in sozialen Bewegungen wie der ersten deutschen Frauenbewegung ihren Ausdruck fand.

Moderne Produktionsmittel, die billigere und höhere Auflagen möglich machten, führten in dieser Zeit zu einer Flut an Publikationen.

5.2. Die Sammlung Deutscher Drucke 1871 – 1912

Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke betreut die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz das Zeitsegment 1871-1912 für Bücher und Zeitschriften, den Abschnitt 1801-1945 für Notendrucke und das Segment 1801-1912 für Karten. Im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke konnte sie bereits fast 35.000 Werke erwerben, die in ihren umfangreichen Sammlungen noch fehlten und vielfach bislang auch in keiner anderen deutschen Bibliothek vorhanden waren.⁴⁴

Zu den herausragenden überregionalen Aufgaben der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz im Bereich der Erschließung und des Bestandsnachweises zählen die Führung der Autographen-Verbunddatenbank „Kalliope“, die Erarbeitung des „Gesamtkatalogs der Wiegendrucke“ (GW), die Mitarbeit an den nationalbibliografischen Verzeichnissen der deutschen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts (VD 16 bzw. VD 17) und die bibliothekarische Betreuung der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB).⁴⁵

Alle im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke erworbenen Bücher und Zeitschriften werden im Online-Katalog der Staatsbibliothek, im „Gemeinsamen Bibliotheksverbund“ (GBV), die Zeitschriften darüber hinaus vollständig in der „Zeitschriftendaten-

⁴² SBB: Allgemeines / Aufgaben. Stand: 19.06.2003.

URL: <http://www.sbb.spk-berlin.de/deutsch/allgemeines/index.html>. Zugriff: 13.10.2003

⁴³ Kulturen im Kontext, S. 120ff.

⁴⁴ Sammlung Deutscher Drucke. Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz. Stand: 25.07.2003.

URL: http://www.ag-sdd.de/sbb_d.htm. Zugriff: 26.09.2003

⁴⁵ SBB: Projekte / Erschließung. Stand: 28.03.2003

URL: <http://www.sbb.spk-berlin.de/deutsch/projekte/erschliessung.html>. Zugriff: 13.10.2003.

bank“ (ZDB) nachgewiesen.

6. Die Deutsche Bibliothek

Seit 1995 beteiligt sich auch Die Deutsche Bibliothek im Rahmen ihres gesetzlichen Sammelauftrags an der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke.⁴⁶ Sie ist für die laufende Erwerbung und nationalbibliografische Verzeichnung der deutschen Drucke der Gegenwart zuständig und führt so als zentrale Archivbibliothek der Bundesrepublik Deutschland mit ihrer Arbeit die Idee, die der Sammlung Deutscher Drucke zu Grunde liegt, in die Zukunft fort.⁴⁷

Der Gesamtbestand Der Deutschen Bibliothek beläuft sich auf etwa 18 Millionen Einheiten, davon etwa 9,8 Millionen in der Deutschen Bücherei Leipzig, etwa 8,1 Millionen in der Deutschen Bibliothek Frankfurt am Main und ungefähr 957.000 im Deutschen Musikarchiv Berlin.

Die Bestände Der Deutschen Bibliothek sind weitgehend elektronisch erschlossen und im Online-Benutzerkatalog (OPAC) recherchierbar. Ausgewählte Zeitschriften und Zeitungen des deutschsprachigen Exils 1933-1945 werden im Deutschen Exilarchiv 1933-1945 in der Deutschen Bibliothek in Frankfurt am Main digitalisiert, erschlossen und anschließend im Netz bereitgestellt.

IV. Die Aufgaben

Das Aufgabenspektrum der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke umfasst die Bereiche Erwerben, Erschließen und Bewahren.

1. Erwerben

Die Bibliotheken der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke verfolgen die Aufgabe, die Lücken in ihren Beständen zu schließen, d.h. ihre jeweils reichhaltigen

⁴⁶ Zum Umfang des gesetzlichen Sammelauftrages siehe S. 1f.

⁴⁷ Sammlung Deutscher Drucke. Die Deutsche Bibliothek Frankfurt a. M., Leipzig und Berlin. Stand: 17.06.2003.
URL: http://www.ag-sdd.de/ddb_d.htm. Zugriff: 26.09.2003

Bestände zu den einzelnen Sammelgebieten für den festgelegten Zeitraum zu vervollständigen. Jede Bibliothek sammelt für ihr Zeitsegment alle im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke unabhängig von Inhalt und Sprache; außerhalb dieses Bereichs werden nur die in deutscher Sprache verfassten Werke gesammelt.⁴⁸

Fehlende Bücher aus ihrem Zeitsegment versuchen die Bibliotheken antiquarisch in Originalausgaben zu erwerben und lediglich ergänzend Reproduktionen, denn die Sammlung Deutscher Drucke will nicht nur Texte beschaffen, sondern auch deren historische Erscheinungsform erhalten.

Um ihrer Aufgabe gerecht zu werden, haben die beteiligten Bibliotheken Arbeitsstellen zur Erkundung des Buchmarktes aufgebaut, die systematisch den deutschen und internationalen Markt erkunden und die benötigten Drucke erwerben.

Die wichtigste Erwerbungsquelle für die fünf retrospektiv sammelnden Bibliotheken ist der internationale Antiquariatsmarkt. Täglich erreichen Angebote von Antiquariaten aus aller Welt die Bibliotheken und müssen sorgfältig geprüft werden. Weitere Erwerbungsquellen sind zu einem beträchtlichen Teil auch Auktionen, in Einzelfällen bieten auch Buchmessen oder Angebote von Privatsammlern Gelegenheit zum Ankauf und schließlich bietet auch das Internet neue Möglichkeiten der antiquarischen Erwerbung.⁴⁹

ARBEITSGEMEINSCHAFT SAMMLUNG DEUTSCHER DRUCKE: ERWERBUNGEN 2002⁵⁰				
Bibliothek	Original- ausgaben, bibliografische Einheiten	Original- ausgaben, physische Einheiten	Sekundär- formen, physische Einheiten	Ausgaben in Euro
Bayerische Staatsbibliothek München	288	214	1.100	255.559
Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel	637	428	3	243.829
Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen	505	552	2	156.285
Stadt- und Universitäts-	763	858	239	131.017

⁴⁸ AG Sammlung Deutscher Drucke. Stand: 11.04.2003.

URL: http://www.ag-sdd.de/aufgaben_d.htm. Zugriff: 26.09.2003.

⁴⁹ AG Sammlung Deutscher Drucke. Jahresbericht 2002. Stand: 31.07.2003.

URL: <http://www.ag-sdd.de/jahresbericht.htm>. Zugriff: 13.10.2003

⁵⁰ Quelle: Von Thomas De Aquino bis Willy Brandt. Jahresbericht 2002 der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Stand: 31.07.2003.

URL: <http://www.ag-sdd.de/jahresbericht.htm>. Zugriff: 26.09.2003.

bibliothek Frankfurt am Main / Senckenbergische Bibliothek				
Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz	1.426	1.426	13	122.038
Die Deutsche Bibliothek	2.761	2.761	-	41.127

Das Interesse der Benutzer an den Neuerwerbungen der Sammlung Deutscher Drucke ist groß, besonders gefragt waren die Bücher als Leihgaben für Ausstellungen.⁵¹

2. Erschließen

Die Verfügbarkeit bibliografischer Daten ist für das Konzept einer virtuellen Nationalbibliothek unverzichtbar. Alle Neuerwerbungen der Sammlung Deutscher Drucke werden daher nach modernsten Standards formal und inhaltlich erschlossen und über die Katalog-Datenbanken zugänglich gemacht und gegebenenfalls im entsprechenden Verbundkatalog nachgewiesen. Über Suchmaschinen wie den „Karlsruher Virtuellen Katalog“ (KVK) sind sie weltweit über das Internet recherchierbar.

Außerdem werden die Neuerwerbungen auch in ausgewählten internationalen Verbundkatalogen erfasst, z.B. werden Inkunabeln, die im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke erworben werden, auch im „Incunabula Short-Title Catalogue“ (ISTC) nachgewiesen; das gleiche gilt für das „Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 16. Jahrhunderts“ (VD 16) und das „Verzeichnis der im deutschen Sprachbereich erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts“ (VD 17) bezüglich der deutschen Drucke des 16. und 17. Jahrhunderts. Zeitschriften werden in der „Zeitschriftendatenbank“ (ZDB) verzeichnet, Karten und Atlanten vor 1851 in der „IKAR-Datenbank“ und Musiknoten im „Répertoire International des Sources Musicales“ (RISM).⁵²

Die Bibliotheken der Sammlung Deutscher Drucke sind darüber hinaus an mehreren Digitalisierungsprojekten beteiligt.

⁵¹ AG Sammlung Deutscher Drucke. Jahresbericht 2002. Stand: 31.07.2003
URL: <http://www.ag-sdd.de/jahresbericht.htm>. Zugriff: 26.09.2003

⁵² Bötte, Gert-J. : Die SAMMLUNG DEUTSCHER DRUCKE – Eine virtuelle Nationalbibliothek für Deutschland. 69th IFLA General Conference and Council. 1-9 August 2003, Berlin.
URL: <http://www.ifla.org/IV/ifla69/papers/140g-Boette.pdf>. Zugriff: 03.10.2003.

3. *Bewahren*

Eine wichtige Aufgabe der beteiligten Bibliotheken ist die Bestandserhaltung, die dauerhafte Bewahrung des Altbestands und der neu erworbenen Drucke.

Ältere Drucke bedürfen häufig der konservatorischen Behandlung, denn die seit Mitte des 19. Jahrhunderts auftretende drastische Verschlechterung der Papierqualitäten hat dramatische Auswirkungen. Während im Bereich der Frühdrucke Schäden durch unzureichende Lagerbedingungen auftreten können, kommt seit Mitte des 19. Jahrhunderts das Massenproblem des säurebedingten Papierzerfalls hinzu. Über die reinen Erwerbungskosten hinaus entstehen so Kosten im Bereich der Bestandspflege und der Restaurierung. Deshalb muss in zunehmendem Maße der Zustand des in der Regel stark säurehaltigen Papiers für die Erwerbungsentscheidung berücksichtigt werden.⁵³

Ergänzend zu den restauratorischen Maßnahmen sowie zur Schonung der Originale werden Verfahren zur Mikroverfilmung und Digitalisierung angewandt.

Auch mehrere Digitalisierungsprojekte der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) im Rahmen des Förderprogramms Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen dienen der Bestandserhaltung im Rahmen der Sammlung Deutscher Drucke.⁵⁴

Bibliotheksbestände retrospektiv zu digitalisieren und damit deren elektronische Bereitstellung zu ermöglichen, wird daher in den nächsten Jahren weiter in den Vordergrund treten, weil die Digitalisierung für die Lösung der Probleme der Erhaltung ebenso vorteilhaft sein kann wie zur Erleichterung der Nutzung weit über die besitzende Bibliothek hinaus.⁵⁵

⁵³ AG Sammlung Deutscher Drucke. Die Aufgaben. Stand: 11.04.2003.

URL: http://www.ag-sdd.de/aufgaben_d.htm. Zugriff: 26.09.2003.

⁵⁴ DFG - Retrospektive Digitalisierung von Bibliotheksbeständen. Stand: 15.07.2003.

URL:

http://www.dfg.de/forschungsfoerderung/wissenschaftliche_infrastruktur/lis/informationen_antragsteller/verteilte_digitale_forschungsbibliothek/retrospekt_digitalisierung.html. Zugriff: 13.10.2003.

⁵⁵ Pfitzner. Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. Dialog mit Bibliotheken 9, 1 (1997), S. 25.

V. Die Zukunft

Die Sammlung Deutscher Drucke steht erst am Anfang eines langen Weges, denn wie viele Bücher seit Erfindung des Buchdrucks in Deutschland erschienen und wie viele von den beteiligten Einrichtungen noch ergänzend zu sammeln sind, kann nur geschätzt werden.

Die Sammlung Deutscher Drucke kann wesentlich dazu beitragen, dass die gedruckte Überlieferung in der Zukunft eine volle und geordnete physische Präsenz gewinnt.

Eine vorsichtige Hochrechnung ergab, dass hierfür bei gleich bleibender finanzieller Ausstattung und stabilen Antiquariatspreisen noch mindestens vier bis fünf Jahrzehnte des Sammelns notwendig sein werden, pessimistischere Hochrechnungen gehen von einem Zeitraum von über 100 Jahren aus.⁵⁶

Die Intensität des Sammelns wird ohne Frage von der Entwicklung der öffentlichen Haushalte beeinflusst. Das weitere Engagement der Unterhaltsträger der Bibliotheken ermöglicht es, sich dem gesetzten Ziel einer möglichst vollständigen Sammlung der gedruckten Werke des deutschen Sprach- und Kulturraums kontinuierlich zu nähern, die zugleich eine wesentlichen Ergänzung unseres kulturellen Erbes bedeutet.

Die Erfahrungen der vergangenen Jahre zeigen, dass sich Bernhard Fabians Idee einer dezentralen Sammlung des gedruckten deutschen Kulturerbes bewährt hat. Die arbeitsteilige und abgestimmte Erwerbungs politik der beteiligten Bibliotheken und die Möglichkeiten der modernen Informations- und Kommunikationstechnik haben den Aufbau einer virtuellen Nationalbibliothek in Deutschland ermöglicht. Die Unterhaltsträger der Bibliotheken haben sich mit den Zielen der Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke identifiziert und die Voraussetzungen für die Weiterführung geschaffen.

Die Sammlung Deutscher Drucke ist ein Weg, um in einer aus den beteiligten Bibliotheken gebildeten verteilten Nationalbibliothek "jenen maximalen Quellenvorrat" zu sammeln, der "über die politische Geschichte hinaus die Geschichte des gesamten kulturellen und geistigen Lebens" umfasst.⁵⁷

⁵⁶ Jammers. In: Kulturen im Kontext, S. 12.

⁵⁷ Fabian. Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung, S. 136.

Literaturverzeichnis

Ansorge, Kathrin: Haus der Bücher - elektronisches Archiv / [Texte und Red.: Kathrin Ansorge ; Susann Solberg]. Die Deutsche Bibliothek. - 2., überarb. Neuaufl. - Leipzig ; Frankfurt am Main ; Berlin : Die Dt. Bibliothek, 2000. - 51 S.

Beckedorf, Silke: Eine Nationalbibliothek auf Raten. In: Spektrum. Informationen aus Forschung und Lehre, H. 1 (1997), S. 38-39.

Brockhaus-Enzyklopädie . - 19., völlig neu bearb. Aufl. - Leipzig ; Mannheim : Brockhaus. Bd. 2. Apu - Bec. - 1987.

Fabian, Bernhard : Buch, Bibliothek und geisteswissenschaftliche Forschung : zu Problemen der Literaturversorgung und der Literaturproduktion in der Bundesrepublik Deutschland / Bernhard Fabian. - Göttingen : Vandenhoeck & Ruprecht, 1983. - 354 S. - (Schriftenreihe der Stiftung Volkswagenwerk ; 24).

Fabian, Bernhard [Hrsg.] :Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke 1450 - 1912 : Das deutsche Buch : die Sammlung deutscher Drucke 1450-1912 ; Bilanz der Förderung durch die Volkswagen-Stiftung / Arbeitsgemeinschaft Sammlung deutscher Drucke 1450-1912 ; [hrsg. von Bernhard Fabian ...]. - Wiesbaden : Reichert, 1995. - 164 S.

Feuerstein, Petra [Hrsg.] : Sammlung deutscher Drucke : 1450 - 1912 ; eine Ausstellung der Arbeitsgemeinschaft Sammlung deutscher Drucke 1450 - 1912 ; 1450 - 1600 Bayerische Staatsbibliothek München, 1601 - 1700 Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, 1701 - 1800 Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen ; 1801 - 1870 Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, 1871 - 1912 Staatsbibliothek zu Berlin ; [7. September bis 8. Oktober 1993] / [Katalog und Ausstellung: Petra Feuerstein ...]. - Wolfenbüttel : Herzog-August-Bibliothek, 1993. - 21 S.

Hacker, Rupert : Bibliothekarisches Grundwissen / Rupert Hacker. - 7., neu bearb. Aufl. - München : Saur, 2000. - 366 S.

Kulturen im Kontext : Zehn Jahre Sammlung deutscher Drucke. - Wiesbaden : Reichert, 1999. - 164 S. (Ausstellungskataloge / Staatsbibliothek zu Berlin ; N.F., 36).

Pfützner, Monika: Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke. In: Dialog mit Bibliotheken 9,1 (1997), S. 25-26.

Plassmann, Engelbert : Das Bibliothekswesen der Bundesrepublik Deutschland : ein Handbuch / von Engelbert Plassmann und Jürgen Seefeldt. Busse - 3., völlig Neubearb. Aufl. des von Gisela von Busse und Horst Ernestus begr. Werkes . - Wiesbaden : Harrassowitz, 1999. - XII, 510 S.

Sammlung deutscher Drucke 1450 - 1912 : 1450 - 1600, Bayerische Staatsbibliothek München; 1601 - 1700, Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel; 1701 - 1800, Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen; 1801 - 1870, Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, Senckenbergische Bibliothek; 1871 - 1912, Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz; Gesamtbericht über die

Einführungsphase / Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt. - Frankfurt am Main : Stadt- und Univ.-Bibliothek, 1997. – 108 Bl. in getr. Zählung

Vogt, Winold: O Jahrhundert, o Wissenschaften ... Zehn Jahre Sammlung Deutscher Drucke. In: Bibliotheksforum Bayern 28 (2000), S. 264-275.

Internetquellen

Arbeitsgemeinschaft Sammlung Deutscher Drucke.

URL: <http://www.ag-sdd.de/>

Bayerische Staatsbibliothek.

URL: <http://www.bsb-muenchen.de/>

Bötte, Gert-J. : Die SAMMLUNG DEUTSCHER DRUCKE – Eine virtuelle Nationalbibliothek für Deutschland. 69th IFLA General Conference and Council. 1-9 August 2003, Berlin.

URL: <http://www.ifla.org/IV/ifla69/papers/140g-Boette.pdf>.

Die Deutsche Bibliothek.

URL: <http://www.ddb.de/>

Feuerstein-Herz, Petra: Erkundung des barocken Eisbergs : 10 Jahre Erwerbungen der Sammlung Deutscher Drucke 1601-1700 ; Vortrag in der SUB Göttingen am 26.11.2000.

URL: http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/aw/2000/sdd_vortrag/Vortrag_Feuerstein.pdf

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel.

URL: <http://www.hab.de/>

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen.

URL: <http://www.sub.uni-goettingen.de/>

Senckenbergische Bibliothek.

URL: <http://www.seb.uni-frankfurt.de/>

Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz.

URL: <http://www.sbb.spk-berlin.de/>

Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main.

URL: <http://www.stub.uni-frankfurt.de/>